

# ! pppp | PVAP wird gefestigt



Von Hein Mtiller

Immer am Strom entlang geht die Fahrt von Warschau aus westwärts. Beim Ptock wird die Weichsel überquert. An einem Fabrikator an der Chaussee die Lösung: „Frieden - Arbeit - Stabilisierung“. Wir sind - als Gast unserer Bruderzeitschrift „Zycie Partii“ - auf dem Wege nach Wtactawek und Torun. Unser Interesse gilt dem Kampf der polnischen Genossen in den Industriebetrieben dieser Städte. Wie erfüllen sie die Beschlüsse des Zentralkomitees der PVAP über die Festigung des Arbeitercharakters der Partei?

Wtactawek zählt 120 000 Einwohner. Ein rasch gewachsenes Industriezentrum. Wir treffen uns mit Parteiaktivisten aus der Zellulose- und Papierfabrik „Julian Marchlewski“ und aus den Stickstoffwerken. Die 16. Tagung des ZK hat, wie die Genossen berich-

ten, für die Tätigkeit ihrer Parteikomitees und Grundorganisationen wichtige Akzente gesetzt. „Die Partei muß mit den Arbeitern, und die Arbeiter müssen mit der Partei sein. Das ist die einfachste Formel des 16. Plenums“ nach den Worten von Armeegeneral Woiciech Jaruzelski, Erster Sekretär des ZK der PVAP. Um den Arbeitercharakter der Partei zu festigen, beschloß das Plenum: Die Arbeiter sind direkter in den politischen Entscheidungsprozeß einzubeziehen; es sind mehr offene Parteiversammlungen einzuberufen, um die Politik der PVAP bekannt zu machen und die Meinung der Arbeiter dazu zu hören; der Arbeiteranteil in der Partei ist zu erhöhen; Grundorganisationen und Betriebsbelegschaften sind über die Wege zur Verwirklichung der ZK-Beschlüsse zu konsultieren.

Werk ist alt, aber seine Produktion gefragt. Notwendig ist, umfangreich zu rationalisieren, die vorhandene Technik zu modernisieren. Auch muß der kostbare Rohstoff sparsamer eingesetzt werden. Ein neu einzuführendes Lohnsystem soll produktivitätsfördernd wirken - Probleme, die sich nur gemeinsam mit den Arbeitern lösen lassen.

Also - die Probleme auf den Tisch der Gewerkschaft? Ja, nur ist dort erst die Hälfte der 2400 Mann zählenden Belegschaft organisiert, auch noch nicht alle Genossen. Die neue Gewerkschaft muß ihre Kräfte noch richtig formieren, politisch zusammenführen. Aus vier Richtungen kommen sie - von der alten Einheitsgewerkschaft, von der Branchengewerkschaft der Papierarbeiter, ehemalige „Solidarnosc“-Anhänger und bisher Nichtorganisierte.

So sieht das Parteikomitee in der offenen Parteiversammlung einen direkten Weg, die wirtschaftspolitische Linie der PVAP mit den Arbeitern zu erörtern und entsprechende Schlußfolgerungen für den Betrieb zu beraten. Dazu werden von den Parteiorganisationen der Abteilungen sämtliche Werk tätigen eingeladen. Nicht alle folgen dem Ruf, aber von Mal zu Mal nimmt der Besuch zu. Mit den Genossen tragen auch die parteilosen Teilnehmer die Informationen weiter in die Arbeitskollektive. Selbstverständlich, so erklären uns die Genossen, ist nicht jede Parteiversammlung öffentlich.

## Im politischen Dialog mit den Werk tätigen

Das 16. Plenum, so wird uns berichtet, war ein „offenes Plenum“ - eine Art Arbeiterparlament. Neben den ZK-Mitgliedern nahmen daran 800 Arbeiter teil, Bestarbeiter, Rationalisatoren, Aktivisten der Gewerkschafts- und der Jugendbewegung, Mitglieder von Arbeiterräten, die Hälfte davon parteilos. So waren die Abgesandten von 2,2 Millionen Werk tätigen aus 720 großen Betrieben auf der Tagung präsent. Das Plenum gab den Genossen in den Parteikomitees der Wojewodschaften und in den Betrieben ein deutliches Signal: In der Ar-

beit der PVAP müsse es mehr klassenmäßige Orientierungen geben. Die historische Mission der Partei sei, der Arbeiterklasse zu dienen und sie zu führen — mit dem Marxismus-Leninismus als Kompaß und dem Sozialismus als Ziel. Die konkreten Kampfbedingungen bestimmen den Arbeitsstil. Deutlich sichtbar wird das an der Wahl der Methoden für den ständigen geduldigen politischen Dialog der Partei mit den Werk tätigen. Jan Rogowski, 1. Sekretär des Parteikomitees der Zellulose- und Papierfabrik, erläutert: Das